UEBER LEBEN (Zuerich, 22 Apr 06)

ICS

INSTITUTE_CULTURAL_STUDIES
IN_ART_MEDIA_AND_DESIGN

HGK_ZUERICH

S Y M P O S I U M

Nachdiplomstudium MAS Cultural/Gender Studies an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich/ICS

U E B E R

L E B E N

Internationales Symposium zu Fragen von
Biografie, Biologie und Biopolitik

Samstag, 22.April 2006, 10-19 Uhr, Vortragssaal hgkz, Workshops 5.Stock
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Konzept: Prof. Dr. Marion Strunk, Sigrid Adorf, PD Dr. Pietro Morandi, Studienleitung ncgs

Nicht endende Krisen im Kern und an den Rändern der wirtschaftlichen Zentren, zunehmende Migrationsbewegungen, Sozialabbau, wirtschaftliche Unterhöhlungen des demokratischen Prinzips und ein erhöhter Druck auf die Konkurrenzfähigkeit des/der Einzelnen haben in den letzten Jahren auch in Gesellschaften des Westens zu einem Gefühl permanent gewordener Instabilität und Unsicherheit geführt. Erneut sind einseitige Erklärungen am Werk. Phänomene von Diskontinuität und Differenz werden auf ein paar kontrollierbare Muster reduziert. So obliegt es beispielsweise Genetik und Gehirnforschung, als ebenso hoch angesehene wie kritisierte Disziplinen, vor diesem Hintergrund neue vermeintliche Gewissheiten zu etablieren und Lebenssinn zu formulieren.

Gegenwärtig ist ein drohender Verlust der Fähigkeit, das eigene Leben erzählen zu können, beobachtbar. Die grossen Erzählungen von Freiheit und Befreiung sind verblasst und dem beunruhigenden Empfinden gewichen, dass zwischen der Idee eines unabhängigen, beweglichen Selbst und der von Wirtschaft und Politik geforderten Flexibilität womöglich ein zeitgemässer,

signifikanter Zusammenhang besteht. Das Ideal von einem selbst bestimmten, allein den eigenen Anforderungen und Gesetzmässigkeiten unterstellten Lebens ist der common sense neoliberaler Gesellschaften, aber viele erfahren ihren Kampf um Selbstständigkeit als tragische Wiederholung von Selbstverlust unter den Vorzeichen eines"unternehmerischen Selbst".

Das Symposium will die individuellen Handlungsm_glichkeiten diskutieren, die gegenüber diesen Herausforderungen noch verbleiben. Auf der Ebene des Biografischen ist zu fragen, ob die bewährten Möglichkeiten von Bewusstwerdung mittels Erinnerung und Verstehen auch in der Ungewissheit von Orten noch gelten, wenn Spuren, Bilder, Räume einer permanenten (Ver-) Änderung unterliegen. Können Erinnerungsarbeit und Vergegenwärtigung von Vergangenem noch zu Erkenntnissen führen, die auf Gegenwart verändernd einwirken? Auf der Ebene des Biologischen stellt sich die Grundfrage, was überhaupt im Leben und Erleben veränderbar ist und was nicht. Wenn biologische Erklärungen als determinierende Gesetzmässigkeiten aufgefasst werden, ist zu fragen, ob und in welcher Form Plastizität denkbar bleibt.

Und schliesslich sind auf der Ebene des Biopolitischen (Foucault) jene Regierungs- und Steuerungspraktiken zu thematisieren, die Menschen nicht (mehr) in erster Linie als handelnde Personen ansprechen, sondern als sich verhaltende, von Reizen beeinflusste Körper. Wie verschieben sich dann aber Fragen der Emanzipation unter den Bedingungen neoliberaler Selbstentwicklung, Fragen nach Subjektentwürfen und Lebensgestaltungen. Können Erinnerungsarbeit und Vergegenwärtigung von Vergangenem noch zu Erkenntnissen führen, die auf Gegenwart verändernd einwirken? Welche Möglichkeiten bieten psychologische Ansätze? Welche die Künste?

Programm 22.April 2006

10.00>>Begrüssung Prof. Dr. Sigrid Schade, Leiterin ics

10.05-10.30>>Einführung in die Veranstaltung und Fragestellungen des Studiums der Cultural/Gender Studies ncgs, durch die Studienleitung Prof. Dr. Marion Strunk, PD Dr. Pietro Morandi, Sigrid Adorf

10.30-11.00>>Gender. Habitus. Gouvernementalit_t. Dr. Lars Kohlmorgen

11.00-11.30>>Biopolitik: Wie werden Menschen "regiert"? PD Dr. Pietro Morandi

11.30-12.00>>Dynamische Systeme: Psyche und Gehirn, Dr. med Friederike Meckel Fischer, Prof. Dr. med. Martha Lehmann Koukkou

Mittagspause

13.00-14.00>>Filmvorführung: Ich war nicht dabei. Die Shoa im Leben von Astrid Matathias. Ein Filmprojekt von Astrid Matathias,Friederike Meckel

Fischer und Raimund Ulbrich

14.15-15.45>>Workshops 1-3 mit den Referentinnen der Vorträge:

1 Gender. Habitus. Gouvernementalitaet. Dr. Lars Kohlmorgen/Moderation: Marion Strunk

2 Biopolitik: Wie werden Menschen "regiert"? PD Dr. Pietro Morandi/Moderation: Sigrid Adorf

3 Dynamische Systeme: Psyche und Gehirn, Dr. med Friederike Meckel Fischer, Prof. Dr. med. Martha Lehmann Koukkou,Astrid Matathias/Moderation: Catherine Berger

Kaffepause

16.15-17.00>>Bericht aus den Workshops

17.00-17.30>>Re-konstruierte Gedächtnisräume.Eine Präsentation der künstlerischen Arbeit von Anny und Sibel Öztürk

18.00-19.00>>Prof. Dr. Aleida Assmann, Erinnern und erinnert werden. Strategien und Mechanismen des autobiographischen Gedächtnisses

Ohne die Stütze der Erinnerung gibt es keine Identität. Die Wege des Erinnerns sind jedoch höchst labyrinthisch und nicht immer so leicht zu einer Geschichte zusammenzubinden. Das beliebte 'Story-Konzept' unterschätzt u.a. die Bedeutung, die konkreten Orten und sinnlichen Dingen für das autobiographische Gedächtnis zukommt.
Erinnern kippt in erinnert werden; das 'Ich-Gedächtnis' ist stets vom 'Mich-Gedächtnis' grundiert, dem Wunsch, erinnert zu werden. Der Vortrag baut auf gedächtnistheoretischen Überlegungen auf und bezieht die Frage der Orte und Dinge des Gedächtnisses ein.

Anmeldung zum Symposium per Mail: nds@hgkz.ch

nds Koordination, Frau Janine Bolliger, Limmatstrasse 47, Tel 043 446 40 20

Unkostenbeitrag für Imbiss und Getränke: NCGS 4. + 5. Studienjahr: gratis, Studierende + ehem. NDS C/GS 30 CHF, alle anderen 60 CHF
Abendveranstaltung (falls separat): Studierende 5 CHF, andere 15 CHF

ics@hgkz.ch
http://ics.hgkz.ch

Quellennachweis:

CONF: UEBER LEBEN (Zuerich, 22 Apr 06). In: ArtHist.net, 27.03.2006. Letzter Zugriff 15.05.2025. <https://arthist.net/archive/28016>.